

Der 4. Band behandelt die Kirchengebote, die Lehre von Sünde und Tugend und die Gebetslehre. Gut gewählte Beispiele finden sich reichlich, stets wird bei den Lehren auch deren praktische Betätigung dargetan. Es ist kaum etwas vergessen, worauf der Unterricht die Kinder aufmerksam zu machen guttut; dabei verliert sich Möhler aber doch nicht in Weitläufigkeiten, welche die Uebersichtlichkeit beeinträchtigen würden.

Wien.

W. Jaksch.

- 9) **Kompodium der katholischen Kirchenmusik** von Doktor M. Möhler und Dompräbendar M. Gauß. Zweite Auflage. Ravensburg. Friedr. Albr. XVI u. 598 S.); gbd. M. 8. — = K 9.60.

Ein vorzüglicher Behelf zur Orientierung in allen kirchenmusikalischen Fragen, die eine einseitige Behandlung weder vom musikalischen noch vom kirchlichen Standpunkte vertragen. An der Hand dieses mit voller Objektivität und im besten Sinne populär geschriebenen Werkes wird auch der Laie in musicis, insbesondere der Kirchenvorsteher, der nicht selten „berufen“ ist, in Fragen, die er doch nicht nach allen Seiten beherrscht, Stellung zu nehmen, in der Lage sein, abseits von dem oft mit mehr Leidenschaft als Sachlichkeit geführten Streite der Parteien sich ein Urteil zu bilden und unbekümmert um Schlagworte die den gegebenen Verhältnissen entsprechende Entscheidung zu treffen. An sich ein trefflicher Leitfaden für ein Gebiet, auf dem nur zu oft mehr räsoniert als studiert wird, ist das Werk geeignet, in mehrfacher Richtung wertvolle Anregungen zu geben. Einer solchen Anregung verdankt Möhlers „Aesthetik der katholischen Kirchenmusik“, im Jahre 1910 im gleichen Verlage erschienen, ihr Dasein. Das Kompodium umfaßt Geschichte und Aesthetik der katholischen Kirchenmusik, Theorie und Praxis (allgemeine Musiklehre, allgemeine Gesanglehre, gregorianischer Choral, deutsches Kirchenlied, mehrstimmige Kirchenmusik mit Einschluß der kirchlichen Instrumentalmusik) und Orgel- und Glockenkunde.

Die Verfasser haben ein weites Gebiet so kurz als möglich, keineswegs aber oberflächlich behandelt.

Linz.

Viktor Kerbler.

- 10) **Dr Eberhard Matthias', weiland Bischof von Trier, Kanzel-Vorträge.** Herausgegeben von Dr Megdinus Ditscheid, Domkapitular zu Trier. VI. (Schluß)-Band: Predigten und Betrachtungen über Sonn- und Festtags-Evangelien. Vierte Auflage. Freiburg, 1912. Herdersche Verlagshandlung. gr. 8°. (VIII und 448 S.) K 6.60 — M. 5.60; gbd. 9. — = K 7.65.

An den Werken des Predigerfürsten von Trier haben sich schon Tausende von Priestern erbaut und erfreut. „Eberhard ist der eminent praktische Ergeet, ein ausgezeichnete dogmatischer Festprediger über die großen Geheimnisse der Religion. Seine Predigten sind eine reiche Quelle erhabener, origineller und praktischer Gedanken.“ (Meyenberg „Homil. und katechet. Studien“, S. 667.)

Der in vierter Auflage (seit 1892, siehe Quartalschrift 1893, S. 453) vorliegende Supplementband enthält 31 Sonntagspredigten. Für das eucharistische Jahr sei besonders auf die herrlichen Sakramentspredigten S. 144, 226 u. 241 aufmerksam gemacht. In diesen Predigten sprüht noch Jugendfeuer. Es ist der Kaplan an der Kastorkirche in Koblenz, damals schon ein fertiger Meister der Homilie, aus dessen Goldmund die herrlichen Kanzelworte fließen. — Die 38 Betrachtungen, welche Eberhard als Regens des Priesterseminars in Trier vortrug, zeichnen sich nicht minder durch Gedankenreichtum und Formschönheit aus. Es gewährt eine eigene Freude, an der Hand eines solchen Führers eine Wanderung durch den goldreichen Schacht der Sonntags-Evangelien und Episteln zu machen.